

## Kurse starten im Februar

■ SILLENBUCH  
Schon im Alter von einhalb bis drei Jahren können Kleinkinder im Musikgarten des Handharmonika-Clubs „Flottweg“ beim gemeinsamen Musizieren mit einem Elternteil erste Erfahrungen mit Musik machen. Die Themenbereiche „zu Hause“, „Tierwelt“, und „Beim Spiel“ bieten viele Lieder mit und ohne Instrumente, Fingerspiele, Kniereiter und Tänze. Mit Spaß und Freude geht es dann für die Drei- bis Vierjährigen unter dem Motto „Der musikalische Jahreskreis“ weiter (Musikgarten 2). Ohne Begleitung der Eltern eignen sich die Vier- bis Sechsjährigen in der musikalischen Früherziehung in Gruppen mit breit gefächerten musikalischen Inhalten spielerisch musikalisches „Handwerkzeug“ an. Wer Interesse hat, meldet sich bei der Ausbildungsleiterin Marion Smirek, Telefon 47 39 66.

## Notunterkunft für Obdachlose

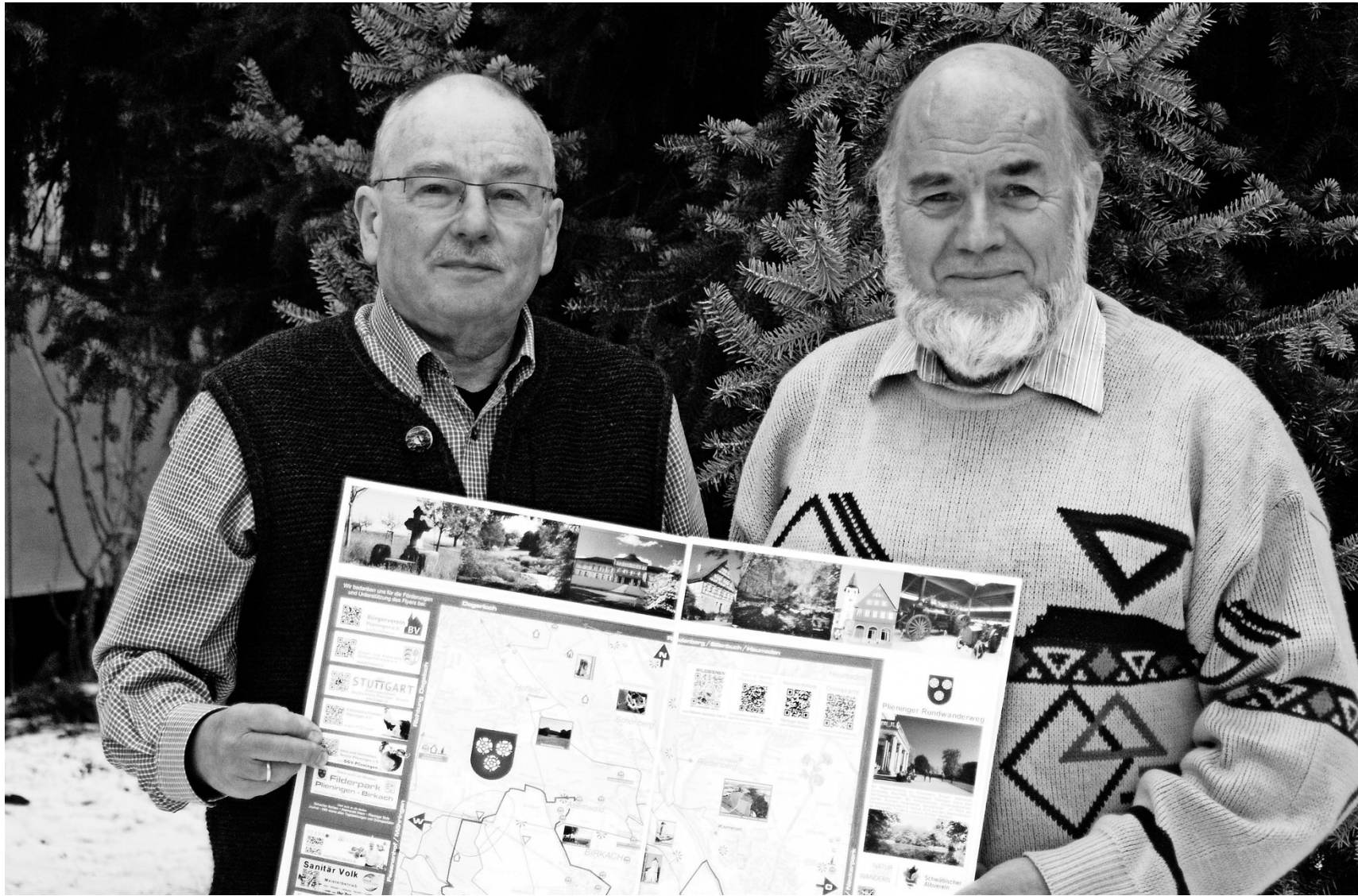
■ SILLENBUCH  
Die Stadt öffnete aufgrund der anhaltenden Kälte in den vergangenen Wochen eine weitere Notunterkunft für wohnungslose Menschen. Es sind die beiden ehemaligen Schulpavillons an der Gorch-Fock-Straße, die bis November 2016 als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurden. Die Nutzung ist nur vorübergehend geplant und soll maximal bis März 2017 andauern. Bei freien Plätzen werden die Notunterkünfte in der Hauptstätter Straße und Villastraße vorrangig belegt. Ein Wachdienst wird in der Gorch-Fock-Straße rund um die Uhr vor Ort sein und bei Bedarf stundenweise durch einen Sozialdienst ergänzt.

## Fotografieren von Flüchtlingen

■ HOHENHEIM  
Die Welt aus einem anderen Blickwinkel: Für die Ausstellung „Außenblicke“ in der Kunst-Raum-Akademie im Tagungszentrum der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart fotografierten Flüchtlinge ihre deutsche Umgebung. Die Vernissage findet am 6. Februar, um 19.30 statt. Acht syrische und afghanische Flüchtlinge aus Stuttgarter Randgebieten haben ihre Sicht auf die deutsche Umgebung fotografisch festgehalten.

## Kunst, Musik, Häppchen

■ DEGERLOCH  
Schüler des Wilhelm-Gymnasiums und der Internationalen Schule laden zur Vernissage am 9. Februar, um 17 Uhr, ins Lothar-Christmann-Haus ein.



Michael Isakeit (1. Vorsitzender) und Walter Haag (2. Vorsitzender) des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Plieningen-Birkach. Sie halten den Vordruck einer neuen Karte mit dem Plieningen Rundwanderweg hoch.  
Foto: Melanie Axter

# Neuer Vorstand baut Programm aus

In der Ortsgruppe Plieningen-Birkach des Schwäbischen Albvereins tut sich was

Michael Isakeit ist neuer 1. Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Plieningen-Birkach. Sein Stellvertreter wurde Walter Haag. Mit einer neuen Wanderkarte möchte der Verein auf die schöne Umgebung aufmerksam machen.

MELANIE AXTER

■ PLIENINGEN-BIRKACH  
Keine Gegenstimme und keine Enthaltung gab es auf der vergangenen Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Albvereins, als Michael Isakeit und Walter Haag sich zur Wahl stellten. Beide möchten sich auf diesem Weg für das entgegengebrachte Vertrauen der Vereinsmitglieder bedanken. Besonderes Lob geht an den bisherigen 1. Vorsitzenden Helmut Kauffmann. „Er hat sich stets für das Vereinswohl eingesetzt und steht uns auch weiterhin zur Seite. Er ist auch künftig als Wanderführer für den Verein tätig“, sagt Isakeit. Der Dank von Isakeit und Haag geht auch an Sigrid Schad, die nach über 30 Jahren als Kasensprüferin ihr Amt niedergelegt hat sowie an alle, die den Verein im Ausschuss zur Verfügung stehen. Nicht nur

personell kam Bewegung in den Schwäbischen Albverein. Bereits im vergangenen Jahr hat die Ortsgruppe Plieningen-Birkach ein großes Projekt umgesetzt. Sämtliche Wanderwege des Schwäbischen Albvereins auf Plieningen und Birkacher Markung wurden mit Wanderzeichen versehen. Doch das nächste Projekt steht schon an. Der rund 20 Kilometer lange Plieningen Rundwanderweg soll als attraktive Wanderkarte neu präsentiert werden. Schöne Motive aus Plieningen und Birkach werden die faltbare Karte zieren. Es sind ausgesuchte Fotografien von TY Oerny Lunke und Günter Seyffert. Ihre Werke sind auch in der Dauerausstellung „Natur und Heimat“ im Bezirksrathaus zu sehen. 30 000 Exemplare sollen gedruckt und im Frühjahr an alle Haushalte verteilt werden. Rund 7 000 Euro muss der Schwäbische Albverein für den hochwertigen Druck bezahlen. 34 Sponsoren – Vereine und Gewerbetreibende aus Plieningen und Birkach – machen es möglich. „Das soll den Bürgern zeigen, was für eine schöne Umgebung wir haben und dazu anregen, vielleicht mal rauszugehen



Der Schwäbische Albverein Ortsgruppe Plieningen-Birkach hat alle seine Schilder und Markierungen neu gerichtet.  
Foto: Melanie Axter

und zu wandern“, sagt Isakeit. Die Karte enthält außerdem Markierungen zu Spielplätzen, Schutzhütten, Grillstellen und Aussichtspunkten. Auf die Frage, wo es denn in Plieningen und Birkach besonders schön ist, zählen die beiden Wander-

freunde das Ramsbachtal, das Körschtal, den Langwieser See, den Wald in Richtung Fasanenhof, den Hohenheimer Park und die vielen umgebenden Felder auf. „An vielen Stellen hat man Aussicht zur Schwäbischen Alb“, sagt Haag. Am 14. Mai,

am Tag des Wanderns, soll der Plieningen Rundwanderweg wieder neu aufleben. „Die Bürger sind aufgerufen, mit uns diesen Weg zu wandern“, so Isakeit. Zwei Routen mit Einkehrmöglichkeiten sind geplant. Auf dem Birkacher Gesundheitstag am 25. Juni sowie am verkaufsoffenen Sonntag in Plieningen am 2. Juli wird der Schwäbische Albverein mit einem Infostand vertreten sein. „Wir sind mit der Stadt im Gespräch, dass diese sich dort mit ihrer Schrittzähler-Aktion beteiligt“, sagt Isakeit. Denn die Aktion vom Amt für Sport und Bewegung passe ja bestens zum Wandern. Um auch jüngere Wanderfreunde zu gewinnen, werden im Mai und Oktober erstmals Familienwanderungen mit Kinderprogramm angeboten. „Perspektivisch wäre es wünschenswert, wenn sich eine Familien-Gruppe bildet“, sagt Isakeit. Für die Romantiker unter den Wanderfreunden steht im Oktober außerdem eine „Mondschein-Wanderung an“.

Weitere Infos zur Ortsgruppe findet man auch unter [www.plieningen-birkach.albverein.eu](http://www.plieningen-birkach.albverein.eu)

## „Zwingt die Saiten“

■ HAIGST  
Im vierten Konzert der Kammermusikreihe „Zwingt die Saiten“ in der Haigstkirche am 5. Februar, um 19 Uhr präsentiert Carsten Lorenz, Professor an der Musikhochschule Trossingen und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, ein selten zu hörendes Musikinstrument, das Clavicord. Lorenz spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Caspar Ferdinand Fischer, Georg Philipp Telemann und Wolfgang Amadeus Mozart. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Erhalt der Kammermusikreihe wird gebeten.

## Mexiko und Guatemala

■ HEUMADEN  
Am 15. Februar, um 16 Uhr, berichtet Dr. Ekkehart Rudolph in der Begegnungsstätte Heumaden, Bockelstraße 125 B, über seine Reise nach Mexiko und Guatemala. Ab 14:30 Uhr gibt es Kaffee/Tee sowie selbst gebackenen Kuchen. Rudolphs Bilderreise beginnt am Fuße des Vulkans Popocatepetl in Meiko-Stadt und führt über Teotihuacán, Oaxaca und San Cristobal auf die Halbinsel Yucatán mit ihren feuchtheißen Urwäldern. Gezeigt werden alle wichtigen Orte der präkolumbischen Kulturen, vorzugsweise die Ruinenstädte der Maya und Azteken. Rudolph erzählt aus Geschichte und Mythologie der alten Völker, die im 16. Jahrhundert der spanischen Eroberung zum Opfer fielen.

## Theater Lindenhof

■ BIRKACH  
Der Bürger- und Kulturverein Birkach lädt am Samstag, 11. Februar, um 19 Uhr, im Festsaal des Nikolaus-Cusanus-Hauses, Törlesäckersstraße 9, zu einer Aufführung des Theaters Lindenhof ein. Aufgeführt wird das Stück „Emmas Glück“ nach dem Roman von Claudia Schreiber in einer musikalischen Bühnenfassung von Heiner Kondschat. Der Eintritt kostet 22 Euro. Vereinsmitglieder des BKV zahlen 18 Euro. Schüler und Studenten 7,50 Euro. Kartentelefon (0711) 72 20 94 71.

## Senioren-nachmittag

■ ASEMWALD  
Am Donnerstag, um 15.45 Uhr findet im Saal des Gemeindezentrums Asemwald ein ökumenischer Seniorennachmittag statt. Diakon Michael Weisbach erzählt aus dem Leben von Martin Luther anhand von Filmausschnitten und spricht über die Begegnungs-Freizeit für Senioren im Ferienwaldheim Degerloch im Sommer 2017.

## STELLENANGEBOTE

### KUNDENDIENST TECHNIKER / MEISTER

Wir suchen ab sofort einen motivierten Kundendiensttechniker / Meister (m/w) für ein sicheres Arbeitsverhältnis mit fairem Betriebsklima und übertariflicher Vergütung.

Sie haben sehr gute Fachkenntnisse bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Öl-/Gasheizungsanlagen mit Regelungstechnik der Hersteller Viessmann, Junkers, Buderus und Remeha sowie im Armaturenbereich der Firmen Hansa, Grohe, Geberit und DAL sowie aller im Kundendienst anfallenden Reparaturen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



**schwämmle**  
Sanitär | Heizung | Flaschnerei | Lüftung | Ökotechnik

Felix-Wankel-Str. 27 | 73760 Ostfildern | Telefon: (0711) 34 292 40  
info@schwaemmle-ostfildern.de | www.schwaemmle-ostfildern.de

# Inklusionsprojekt erhält Anerkennung

Initiatorin Jutta Schüle möchte noch mehr Vereine zum Mitmachen animieren

Jutta Schüle aus Plieningen engagiert sich schon seit Jahren für ihr Inklusionsprojekt „Zeit zum Tanzen“. Dafür wurde sie mehrfach geehrt. Ihr Wunsch: Noch mehr Stuttgarter Vereine mögen sich am inklusiven Tanzprojekt beteiligen.

MELANIE AXTER

■ PLIENINGEN  
Jahrelang war Jutta Schüle ehrenamtlich im Café Frösche tätig, einem Tagescafé des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Birkach. Das Café ist ein Kontakt- und Begegnungsort für Menschen mit psychischen Erkrankungen. „Ich habe immer wieder festgestellt, dass diese Menschen relativ isoliert sind“, sagt Schüle. Aus ihrer Sicht liegt das an den Ängsten der Erkrankten. „Die haben Angst, nicht angenommen oder abgelehnt zu werden“. Aber auch die Unsicherheit der Menschen im Umfeld psychisch Erkrankter trage zu deren Isolierung bei. „Die

Leute wissen nicht so recht, wie man auf Menschen mit psychischer Erkrankung zugehen soll“. So entstand Schüles Idee für eine Veranstaltung, bei der sich alle zwanglos begegnen können. Schüles Inklusionsprojekt „Zeit zum Tanzen“ bietet dazu den geselligen Rahmen. „Die Menschen sollen etwas gemeinsam tun. Und Musik macht das Ganze einfacher“, so Schüles Motto. Alle, die Lust haben zu tanzen, eben auch Menschen mit psychischer Erkrankung, sollen sich von ihrem Inklusionsprojekt angesprochen fühlen. Schüle ging mit ihrer Idee zunächst auf die Vereine und deren Tanzsportabteilungen zu.

Das erste gemeinsame Angebot in Sachen getanzte Inklusion machte der TSV Birkach. Mit dem TSV Heumaden führt Schüle gerade Gespräche. In Bad Cannstatt laufen die Dinge für Schüle besonders gut. Dort ist das Tanzcafé Melodie, in der „Zeit zum Tanzen“ regelmä-



Jutta Schüle, Initiatorin des Inklusionsprojekts „Zeit zum Tanzen“, erhielt die Ehrenmünze der Stadt und wurde im vergangenen Jahr Stuttgarterin des Jahres.  
Foto: Melanie Axter

ßig stattfinden kann. Inhaber Ahmet Tur wurde wie Tänzer und Choreograf Eric Gauthier oder der frühere Tanztreff-DJ Klaus Zentgraf Ehrenmitglied in Schüles 2016 gegründetem Verein. Da ist aber auch Cannstatts Be-

zirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler, der das Projekt in seinem Stadtbezirk vorantreibt, so Schüle. Und da ist der TV Cannstatt, der die gute Sache mit seinen Tanzworkshops unterstützt. Über mangelnde Wertschätzung

für ihr Projekt kann sich die Plieningerin nicht beschweren. Im vergangenen Jahr wurde sie „Stuttgarterin des Jahres“ und mit ihrer ersten Inklusionsgala im vergangenen Dezember in der Stuttgarter Liederhalle sorgte sie stadtweit für Aufsehen. Auch Bürgermeister Werner Wölfl war zur Gala gekommen und einer ihrer prominentesten Fürsprecher, Eric Gauthier, sorgte mit seiner Tanzkompanie für einen einstündigen Auftritt. Vor kurzem überreichte Bezirksvorsteherin Andrea Lindel Schüle die Ehrenmünze der Stadt.

Nun wünscht sich Schüle, dass noch mehr Stuttgarter Vereine sich an ihrem Projekt beteiligen. Auch Einzelpersonen, die sich einbringen möchten, sind herzlich willkommen, sagt sie und fügt hinzu: „Ich brauche mehr Manpower“. Außerdem: „Wenn ein qualifizierter Tanzlehrer Lust hat mitzumachen, dem wird der rote Teppich ausgerollt“.